

Grußwort von Herrn Landrat Frithjof Kühn zur Eröffnung des Jugendhilfezentrums für Rheinbach und Swisttal am 14.07.2003 um 13.30 Uhr, Aachener Straße 16 in Rheinbach

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Der Rhein-Sieg-Kreis hat im Rahmen des Organisationskonzeptes „Jugendamt 2000“ das Hilfs- und Serviceangebot des Jugendamtes für Kinder und Jugendliche und Eltern mit Jugendhilfezentren vor Ort dezentralisiert.

Heute schließt sich sozusagen der Kreis. Das Jugendhilfezentrum für Meckenheim/Wachtberg hatte Ende 2001 den Reigen eröffnet, es folgten die Zentren für Eitorf / Windeck und Königswinter / Bad Honnef. In diesem Jahr öffneten die Jugendhilfezentren für Alfter / Bornheim und für Much / Neunkirchen-Seelscheid und Ruppichteroth ihre Pforten und heute geht das Jugendhilfezentrum für Rheinbach / Swisttal an den Start.

Ich freue mich daher sehr, Sie alle heute zu der offiziellen Eröffnungsfeier begrüßen zu können.

In Rheinbach gab es bereits seit mehr als 20 Jahren eine Außenstelle des Kreisjugendamtes, die schon immer von den Bürgerinnen und Bürgern gut angenommen wurde.

Als „Stützpunkt vor Ort“ erbringt das Jugendhilfezentrum nunmehr nahezu alle für die Bürgerinnen und Bürger wichtigen Aufgaben, was bisher bereits auf große Resonanz in der Bevölkerung gestoßen ist.

Vom Siegburger Kreishaus aus werden zukünftig nur noch die zentralen Koordinierungs- und Lenkungsarbeiten gesteuert; das Team des Jugendhilfezentrums für Rheinbach und Swisttal wird mit der gewohnten fachlichen Kompetenz das ganze Spektrum des Leistungsangebots erbringen. Insbesondere durch die verkürzten Wege und die stärkere Vernetzung mit allen anderen Beteiligten vor Ort streben wir eine verbesserte Versorgung der hilfesuchenden Kinder, Jugendlichen und Familien an. Das ist die Zielsetzung, die ich - zusammen mit meinem Sozialdezernenten Hermann Allroggen und dem früheren Jugendamtsleiter Prof. Ferdinand Kaufmann - mit der neuen Organisationsform des „Jugendamt 2000“ verfolgt habe.

Das neue Jugendhilfezentrum wird besser als bisher vorausschauend planen und auf soziale Problemstellungen reagieren. Gleichzeitig wird die fachliche Qualität und die Wirtschaftlichkeit des Handelns optimiert.

Der Leiter des Jugendhilfezentrums, Herr Hüllen-Veith und sein ganzes Team sind mit dem Sozialraum Rheinbach und Swisttal und den gesellschafts- und sozialpolitischen Besonderheiten bestens vertraut.

Schon jetzt zeigt sich, dass die dezentrale Struktur des Kreisjugendamtes ein Katalysator ist für Kooperationen auf den verschiedenen Ebenen.

Mit guten Erfolgen bietet das Jugendhilfezentrum für den linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis soziale Trainingskursen, wie z. B. ein Antigewalt-Training, für jugendliche Straftäter.

Das ist nur möglich durch die hervorragende Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern vor Ort, wie den Amtsgerichten, der Staatsanwaltschaft Bonn, der Bewährungshilfe und den drei linksrheinischen Jugendhilfezentren Meckenheim, Bornheim und Rheinbach, denen an dieser Stelle mein Dank gilt.

Nicht unerwähnt lassen will ich auch die gute Zusammenarbeit mit den freien Trägern der Jugendhilfe vor Ort z.B. die Kooperation mit der pädagogischen Tagesgruppe Grimske in Swisttal und der Tagesgruppe des Pallottikollegs in Rheinbach. Diese Angebote zielen insbesondere auf die Stärkung der Erziehungsfähigkeit von Eltern und Alleinerziehenden. Dadurch können in vielen Fällen stationäre Heimunterbringungen vermieden oder abgekürzt werden.

Auch in der Jugendarbeit wird auf Kooperation gesetzt. Ein Beispiel hierfür ist die für Kinder und Jugendliche großangelegte Basketballveranstaltung "Carpe noctem", die in diesem Jahr mehr als 800 Interessierte erreichte.

Durch das neue Jugendhilfezentrum stehen Rheinbach und Swisttal den Städten mit eigenen Jugendämtern in keiner Weise nach. Die Erfahrung zeigt sogar, dass eigene Jugendämter vor allem wegen des zusätzlich erforderlichen Leitungs- und Fachpersonals auf Dauer unterm Strich teurer sind.

Daher setzt der Kreis dem rein städtischen Modell das Konzept der dezentralen Jugendhilfezentren entgegen, mit dem Regelangebot vor Ort und den spezifischen Fachgebieten und dem Overhead im Siegburger Kreishaus.

Noch ohne zusätzliches Personal, wobei wir durchaus sehen, dass die Jugendhilfezentren wesentlich stärker in Anspruch genommen werden als früher das Jugendamt in Siegburg. Wir beobachten daher die Entwicklung sehr genau!.

Es ist mir wichtig, abschließend all denen für ihr Engagement zu danken, die den Umstrukturierungsprozess „Jugendamt 2000“ unterstützt und vorangetragen haben. Zum Schluss bleibt mir, dem Leiter des Jugendhilfezentrums, Herrn Ferdi Hüllen-Veith, und seinem Team bei Ihrer Arbeit vor Ort für den Sozialraum Rheinbach und Swisttal viel Erfolg zu wünschen zum Wohle unserer Kinder und Jugendlichen im linksrheinischen Kreisgebiet!